

# Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter/innen im Kinder und Jugendbereich der Pfarre Krim

Die Verhaltensrichtlinien sind für alle Mitarbeiter/Innen von Kinder und Jugendgruppierungen verpflichtend. Wir wollen vor allem klarstellen, dass Nähe zu Kindern und Jugendlichen wichtig ist, da die Arbeit in der Pfarre auf Beziehungen aufbaut. Gewisse Grenzen dürfen dabei allerdings nicht übertreten werden. Unser Wertverständnis geht davon aus, für und mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in Gruppen zu integrieren und in gelebter Gemeinschaft zu entwickeln. Anbei sei gesagt, dass es kein „Patentrezept“ gegen sexuelle Übergriffe gibt, nicht umsonst handelt es sich um einen „Leitfaden“. Entscheidend ist es, Tätern nicht einmal annähernd einen Spielraum für sexuelle Übergriffe zu geben. Ziel dieser Verhaltensrichtlinien ist es somit, eine Atmosphäre zu schaffen, in welcher es für mögliche Täter äußerst schwer ist, Gelegenheiten für Übergriffshandlungen zu finden.

Im Rahmen der Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt nehmen die Mitarbeiter/innen im Kinder- und Jugendbereich folgende drei Aufgaben ein:

- Sie entwickeln eine gewisse Sensibilisierung, in der aber trotzdem auch ein offener Umgang gepflegt wird.
- Sie werden in der Thematik „Sexueller Missbrauch“ fortgebildet.
- Die Kinderschutzbeauftragten sind eine offene Anlaufstelle für Kinder und Eltern der diversen Gruppierungen, aber auch generell für alle Menschen in der Pfarrgemeinde.

## Die Rechte der Kinder und Jugendlichen

Das Handeln der Mitarbeiter/innen in den genannten Bereichen muss voll und ganz unter folgenden Aspekten auf das Kind ausgerichtet sein:

- Wir sind uns der verantwortungsvollen Rolle bewusst, die hier auf uns zukommt.
- Wir gewährleisten Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen.

- Wir nehmen die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen ernst. Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention haben sie das Recht, ohne Zwang und Frei ihre Meinung zu äußern.
- Wir bauen - unabhängig von Alter, sozialem Umfeld, Geschlecht und Herkunft, ein durch Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis auf, um dem Kind mit seinen Fähigkeiten eine erfolgreiche Persönlichkeitsentfaltung in der Gruppe zu ermöglichen.

### Der Kontakt von Mitarbeiter/innen mit Kinder und Jugendlichen

- Wir gehen offen mit Themen wie Sexualität u. Machtverhältnissen um. Durch eine offene Gesprächskultur über diese und andere Themen wollen wir sexuellen Missbrauch erschweren.
- Wir sind uns bewusst, dass das eigene Verhalten, z. B. das Ergreifen der Hand eines Kindes – selbst wenn dies zu seiner Beruhigung geschieht –, von Drittpersonen oder vom Kind oder dem Jugendlichen selbst anders interpretiert werden kann.
- Bei Übernachtungsaktivitäten der Kinder und Jugendgruppierungen sind immer auch Mitarbeiter desselben Geschlechtes der Kinder und Jugendlichen anwesend.
- Wir vermeiden heikle Situationen: Gruppenstunden, Lagerspiele und alle anderen Freizeitaktivitäten müssen so „offen“ wie möglich geplant sein. Bei solchen treten Kinder als Gruppe und nicht einzeln auf, um nicht isoliert von anderen Kindern zu sein. Es ist unsere Aufgabe, Problemsituationen zu erkennen, und Kindern und Jugendlichen jene Aufmerksamkeit zu schenken, die sie in schwierigen Situationen benötigen.
- Tätigkeiten, die Kinder zu 100% alleine durchführen können (Duschen, umziehen, zur Toilette gehen), werden von Kindern alleine durchgeführt, auch nicht unter Beobachtung von den Gruppenleitern.

### Strengstens untersagt sind

- ...jegliche Formen von Gewalt, ob physisch oder psychisch.
- ...sexuelle Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen.
- ...Machtausübungen, die sinnlos sind und durch die Kinder oder Jugendliche Schaden nehmen und herabgewürdigt werden.